

Ruth und Manfred Meiberg



„Manfred verließ die Klasse G 1 mit Ende des 1. Schuljahres. Seine Lehrerin Rebecca Cohn schrieb über ihn: „... ist ein fleißiger Schüler. Er rechnet sehr gut. Seine Leistungen im Lesen sind gut. Diktate schreibt er jetzt auch besser. Besonders gut sind seine Leistungen im Hebräischen. Manfred ist musikalisch begabt. Er hat das Klassenziel erreicht.“

Ruth hatte in fast allen Fächern die Note Eins erreicht. Die Zeiten des Schulbesuchs wurden von ihrer Klassenlehrerin Flora Rosenbaum wie folgt notiert: „... hat unsere Schule seit April 1939 bis Juli 1942 besucht und war seit September 1941 Schülerin der Klasse G 3.“

Am 19. Juli 1942 wurden die fünf über die damalige Volksschule Schanzenstraße, die nur einige hundert Meter vom Kleinen Schäferkamp 32 entfernt war, nach Theresienstadt deportiert.

Fanny Meiberg starb dort am 16. Oktober 1943. Julius Meiberg wurde am 28. September 1944 nach Auschwitz deportiert. „Wenige Tage später, am 4. Oktober 1944, mussten auch Frieda Meiberg und ihre Kinder Ruth und Manfred den gleichen Weg gehen. Es ist anzunehmen, dass die Meibergs unmittelbar nach der Ankunft in den Gaskammern von Auschwitz getötet wurden.

Vor dem Kleinen Schäferkamp 32 erinnert Stolpersteine an die Meibergs.

